

Bericht über die Zukunftswerkstatt „Wolpertswende 2030“ zur Sitzung des Arbeitskreises „Soziales“ am 03. Mai 2012

In dieser Sitzung ging es vor allem um die Frage nach der besseren Unterstützung von Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde und den Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation. Als Referent wurde dazu Klaus Stuhlmüller als bekannter freier Berater von Einrichtungen und Planungen gefunden werden. Seinen [Powerpoint-Vortrag](#) finden Sie als Anhang zu diesem Bericht.

- Ehrenamt in der Pflege muss künftig einen „Auslagenersatz“ erhalten
- Genossenschaftsidee bei der Umsetzung von Pflegeideen oder Betreuungskonzepten
- Mehrgenerationenhaus wieder im Vordergrund
- Projekte müssen nicht immer gelingen
- Länger zuhause wohnen auch wünschenswert, dabei ist die Umgebung sehr wichtig
- Ältere auf dem Land vielleicht an Betreuungsangeboten und Projekten nicht interessiert, weil sich „jung fühlen“ (Unterschied Stadt - Land vielleicht gegeben)
- Künftige, technische Möglichkeiten nicht unterschätzen
- Altersentwicklung begleiten: z.B. von einer großen in eine kleine Wohnungen
- Als Gemeinde die baulichen Möglichkeiten (Grundstücke) weiterentwickeln (Innenentwicklung)
- Es stehen neue Finanzierungsmodelle auch für Sozialangebote in Zukunft aus
- Viele „Kleinigkeiten“ können zum Scheitern von Wohngemeinschaften führen
- Gemeinden stehen im „Wettbewerb um die älteren Bürger“
- Frage, in welchem Bereich die Gemeinde anfängt zu agieren (so schaffen sich z.B. gut situierte Ältere ihre Wohngemeinschaften selbst)
- Aus Sicht von Klaus Stuhlmüller müsste Gemeinde eine Leitbilddiskussion führen und ein Leitbild für diesen Bereich entwerfen
- Aus einer gewissen „städtebaulichen“ Sicht steht die Gemeinde auch im „Wettlauf“ mit der Altstadt von Ravensburg
- Zukunftsthemen: Mobilität, Einkaufsmöglichkeiten, (soziale) Kontakte
- Nachbarschaftshilfe in Gemeinde gut und künftig noch ausbaufähig
- Betreuung der Senioren ist ein dringendes, nicht aufschiebbares Problem und muss zu einer dauerhaften Diskussion führen
- Selbst wachsende Struktur „von unten nach oben“, aber das benötigt Zeit!
- Frage, was Gemeinde bieten muss, dass Senioren in Wolpertswende und Mochenwangen zu halten
- Möglichkeit: Offener Arbeitskreis mit klarer Zielsetzung
- Umfrage im Arbeitskreis hat ergeben, dass sich rund 40 Prozent der Teilnehmer sich vorstellen könnten, in einer WG zu wohnen
- (Vorhandene) Betreuungsformen ausbauen (niederschwellige Tagespflege)
- Evtl. als „Demenzfreundliche Kommune“ auftreten und Werbung machen

Die beiden Arbeitskreise „Bauliche Entwicklung“ und „Soziales“ haben sich nunmehr zu einer vorerst abschließenden Sitzung am Dienstag, 22. Mai 2012 getroffen, um die Ergebnisse zu ordnen und zusammenzufassen. Diese Zusammenfassung soll in der nächsten Gemeinderatssitzung dem Gemeinderat vorgestellt und das weitere Vorgehen abgestimmt werden. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeitskreissitzung werden in Kürze auch auf unserer Internetseite www.wolpertswende.de zu finden sein.